Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 89 (1963)

Heft: 2

Artikel: Kleinigkeiten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-502097

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Laufende Gespräche»

. hofft man, daß dieser Entschluß die laufenden Gespräche (über die Abrüstung) in Genf günstig beeinflussen werde.» (Schweizerische Depeschenagentur.)

«Ich habe einen laufenden Hund gesehen», würde kaum jemand sagen, nicht einmal, wenn er betonen wollte, daß der Hund lief und nicht stand, saß, schlief oder ein Bein hob. Dabei wäre es grammatikalisch durchaus richtig. Aber so spricht in einer natürlich ungezwungenen Unterhaltung niemand; es klänge gestelzt, denn es ist Schreibe und keine Rede.

Eine Uhr läuft oder sie steht. Was macht ein Gespräch, wenn es nicht läuft? Sitzt es, steht es oder liegt es? Und was läßt sich mit einem Gespräch, das sitzt, liegt oder auch nur so herumsteht, anfangen? Wenn jemand meint, es handle sich, das sei doch klar, um ein stillstehendes Gespräch, - das ist ein Widerspruch in sich selbst. Schon im Altindischen und Griechischen hatte das Wort «sprechen» die Bedeutung einer Bewegung: zischen, prasseln, hervorbrechen. Und wenn niemand spricht, nennt man das im allgemeinen Sprachgebrauch - Schwei-

Ein Hund läuft - das entspricht seiner Natur - auf seinen vier Beinen. Worauf aber laufen die Gespräche in Genf? Auf den Händen? Auf dem Kopf? Im Munde? Das läuft und läuft und hört nicht auf! Aehnlich wie der entfesselte Besen des Zauberlehrlings, weil der Lehrling den Spruch nicht mehr weiß, damit der Besen wieder werde, was er gewesen.

Richtige, ausgewachsene (laufende) Gespräche stammen ursprünglich von der Wendung, daß zwischen zwei, drei oder mehr Partnern ein Wort das andere gab und damit ein Gespräch zustande kam, von dem es hieß, «es lief zwischen ihnen hin und her». Nach und nach haben sich die Gespräche jedoch so weit entwickelt, daß die Partner unerwähnt bleiben konnten; sie, die vorher die Hauptsache waren, wurden nun zur Nebensache, und die Gespräche liefen von selbst.

«Gespräche in Genf», das hätte zum Verständnis des Satzes genügt und jedermann hätte gewußt, was gemeint ist. Doch: genug ist nicht genug, denkt ein solcher Redner oder Schreiber. Bloße Gespräche sehen gar zu dürftig aus; man muß sie mit einem Beiwort schmücken, muß ihrer anspruchslosen Sachlichkeit, weil Worte billig sind und haufenweise herumliegen, ein Flittermäntelchen umhängen, - erst dann stellen sie etwas vor. Und da diese Gespräche sonst nichts sind, was man von ihnen lobenswertes berichten kann, nicht ernst und nicht lustig, nicht spritzig und nicht offen - von anderen Eigenschaften ganz zu schweigen -, was läßt sich dann von ihnen schon sagen? Laufen, sagt sich unser Mann, laufen tun sie, das kann man, ohne es be-

weisen zu müssen, behaupten. Auch wenn man sonst nichts von ihnen weiß. Also muß man sie auf die Beine stellen und laufen lassen.

Die Wendung von den daufenden Gesprächen» ist das, was man in der Sprachlehre eine verbundene Mittelwortfügung nennt: das Mittelwort wird als Beiwort gebraucht. Wir kennen diesen Gebrauch von den springenden Knaben oder singenden Mädchen her. Der Ursprung solcher Wendungen liegt im Lateinischen. Dort geben die Mittelwörter (Partizipien) dem Satz eine geschliffene Kürze, die das Deutsche nicht kennt. Die Mittelwortform des Verbs als selbständiger Satzteil ist im Deutschen leider nur gelegentlich verwendbar und als Beiwort gebraucht, wirkt es nicht selten unklar oder lächerlich - reitende Artilleriekaserne! Außerdem ist es schwerfällig und verführt dazu, das Hauptwort zu überladen. Dann entsteht Papierdeutsch, hinter dem Schreibtisch ausgeheckt, das häufig in bloßer Wortmache-

Aus dieser Sucht, Worte zu machen, zu reden und zu schreiben, um nichts zu sagen, stammen auch die daufenden Gespräche. Wenn nur etwas läuft heutzutage, dann ist Betrieb, Rummel, Fortschritt. dann ist der Mensch - widerspruchsvoll genug! - beruhigt. Der Ausruf: Da läuft ja nichts! ist ein Vorwurf, wie er schwerer einer Schule, einem Verein, einem Staat oder Kindergarten und einem einzelnen Menschen, der einem Geschäft odere einer Abteilung vorsteht oder der nichts anderes als

seine Arbeit tut, kaum gemacht werden kann. Und augenblicklich wird angekurbelt: was nicht läuft, taugt nichts.

Jedermann verstünde unseren Satz, wenn die Gespräche nicht liefen. Sprachlich wäre er unzweideutiger, flüssiger und richtiger. Nachdem aber Ausgaben und Geschäfte, Vergnügen, Schallplatten und sogar Bestimmungen längst selbständig und zu laufenden Objekten geworden sind, - warum sollten Gespräche das nicht auch können? Sie können und sie werden laufend weiter laufen von nun an bis ... bis ihnen jemand aus Mitleid einen Stuhl anbietet oder bis sie infolge eines zweiten sprachlichen Mißgeschicks «zum Stillstand kommen».

Paul Wagner

Kleinigkeiten

Die britischen Bergarbeiter, die am späten Nachmittag zur Nacht-schicht einfahren, fordern jetzt eine Sonderzulage mit der Begründung, daß sie sich «gesellschaftlich benachteiligt» fühlen, da ihnen die Möglichkeit entgeht, bei abendlichen Tanzunterhaltungen Mädchenbekanntschaften zu machen.

Ein Kanadier, der mit einem britischen Reisebüro in Toronto wegen einer Europa-Reise unterhandelt und sich vorher genau informieren und instruieren lassen will, bat in einem Brief: «Würden Sie mir bitte ein Photo vom Gemeinsamen Markt senden?»

Arosa Das herrliche Winter-Sonnenland auf 1800 m ü.M.

50

Kinderheim Baur

22.-

Tages-Pauschalpreis* Tages-Pauschalpreis* minimal maximal Hotel Betten minimal maximal Arosa Kulm Hotel Belvédère-Tanneck 65 60.— Tschuggen Grand Hotel 180 40.-60.— 60.— Carmenna 25.-39.-Hof Maran 40.— 39.— 39.— Isla 50 25.-120 34.-50.-Merkur Des Alpes 60 32.— Streiff-Juventas 25.-39.-Eden Excelsion 32.-46.-Surlej 100 34 --50 -40 39.— 25.-Hohenfels 90 100 Gentiana 34.— 34.— 30 22.-Post- & Sporthotel 32.-46.-Hof Arosa 90 100 Raetia 32.-Quellenhof 22.-32.-Rothorn-Savoy 50.-Belmont Seehof 32.-46.-Touring Hubelsee 24.--** 140 100 Valsana 20.-** 40 12.-** Bellavista Waldhotel National Prasura, für Kinder und Jugendliche 28.-42.-

Kursaal-Casino, das neue Unterhaltungszentrum von Arosa Gipfel-Restaurant der Luftseilbahn Arosa-Weißhorn (2653 M. ü. M.)

150

* Bei Aufenthalten ab 3 Tagen, für Zimmer ohne Privatbad, je nach Zeitpunkt und Zimmer. ** Für Zimmer (ohne Privatbad) und Frühstück (pauschal).

39.—

Dank seinem berühmten Klima und seiner gemütlichen Gastlichkeit erfreut sich Arosa bei den Schweizergästen von jeher ganz besonderer Sympathie. 5 Skilifte, Luftseilbahn auf das Weißhorn. 6 Natureisbahnen, Kunsteisbahn. Bekannte Skischule. Über 20 km gepflegter Spazierewge. Viel gesellschaftlicher Betrieb in den Hotels und im neuen Kursaal. Kinderheime.

Im Januar besonders vorteilhaft

Besonders vorteilhaft
Besondere Preisermäßigungen der Hotels und der Skischule. 6-Tage-Abonnement der Skilifte. Weniger Andrang
und trotzdem viel Schnee, viel Sonne
und viel Leben: Pferderennen (13. und
20. Jan.), Schweiz. B-Kunstlaufmeisterschaften (26. und 27. Jan.), Internat.
Sprungkonkurrenz (31. Jan.), 4-5 Eishockey-Wettspiele, 4 Eisfeste, 16 Curlingmatchs. Wöchentliche Skirennen
und Skitests.

Auskünfte und Prospekte durch die nebenan genannten Hotels, die Reise-und Verkehrsbüros oder die Kurver-waltung Arosa (Tel. 081 31621).

